

Ein durch israelische Soldaten ‚zu Tode erschreckter‘ Knabe wird von seinen Klassenkameraden betrauert

ShathaHammad, middleeasteye, 3. Oktober 22



„Die israelischen Soldaten erschrecken unsere Kinder die ganze Zeit, sie treten nach ihnen und brüllen sie an, und oft bedrohen sie sie und werden handgreiflich.“

Rayyans Vater, Yasser Suleiman

Der siebenjährige Rayyan Sulaiman starb an einem Herzanfall, nachdem er von israelischen Soldaten gejagt worden war. Der Verlust hängt schwer über seinem Zuhause und seiner Schule.

Dinge, die an Rayyan Sulaiman erinnern, sind auf seiner Schulbank aufgehäuft: ein Bild, Blumen, die palästinensische Fahne... In der vergangenen Woche starb der Schuljunge offensichtlich an einem Herzanfall, nachdem er von israelischen Soldaten in der Stadt Bethlehem in der besetzten Westbank gejagt wurde. Er war sieben Jahre alt.

Zu Beginn der neuen Schulwoche sind Sulaimans Mitschüler in der 2. Klasse der Al-Khansa Knabenvolkschule voll von Kummer und Schmerz. Der Schultag begann damit, dass Freunde Texte vorlasen, die sie zu Ehren ihres Freundes geschrieben hatten. Einer las vor, wie Rayyan gesprochen hätte: „Mutter, ich bin so gerannt und bin ihnen sogar davongelaufen. Aber ich bin müde geworden – und dann hat mich mein Herz im Stich gelassen. Jetzt kann es für immer ausruhen.“

Ein anderer schrieb: „Mein lieber Freund Rayyan, sie haben dich zum Märtyrer gemacht und die Freude ist an unserer Schule gestorben und das Lachen ist aus unseren Gesichtern verschwunden.“

Am Donnerstag, nach der Schule, gingen Rayyan und seine Brüder zurück nach Hause in das Dorf Taqoua östlich von Bethlehem, als die Soldaten anfangen, Jagd auf die Kinder zu machen.

Die Knaben wurden angerempelt, um über das Steinewerfen befragt zu werden, aber die Jagd erstreckte sich über ca. 3 km und endete mit dem Herzanfall für das verängstigte Kind, nachdem die Soldaten bis zu seinem Elternhaus gekommen waren. „Als die Soldaten beim Haus angekommen waren, fingen sie an, heftig an die Tür zu schlagen und zu schreien, man müsse Rayyan herausgeben“, sagte Yasser Suleiman, der Vater des Knaben, zu ‚Middle East Eye‘ (= MEE).

„Ich öffnete die Tür und fing an, ihnen zu erklären, dass Rayyan ein Kind ist und nicht älter als sieben Jahre alt, aber sie bestanden darauf, dass ich ihn zu ihnen herausbringen solle.“ sagte er.

Währenddessen war Rayyan zu Hause angekommen, zitternd vor Angst, als er die Soldaten reden hörte. Er rannte schnell zur Hintertür des Hauses. Als sein Vater ging, um ihn zu holen, fand er ihn am Boden liegend – bewusstlos.

Eine medizinische Autopsie bestätigte, dass Rayyan einen Schock erlitten hatte, der zu seinem plötzlichen Herzanfall führte. Seine Familie sagte, dass das ansonsten gesunde Kind durch die israelischen Soldaten zu Tode erschreckt worden war.

Die israelische Armee sagte, der Tod des Siebenjährigen hänge nicht zusammen mit ihren Aktionen. Die Vereinigten Staaten forderten eine „gründliche und sofortige“ Untersuchung seines Todes.

Jetzt ‚sitzt‘ Rayyans Schultasche auf seinem Grab. Daneben liegt sein Buch über nationale Erziehung, geöffnet bei der letzten Lektion mit dem Titel „Zeichne dein Land“. Dort hatte Rayyan die palästinensische Flagge angemalt und darunter geschrieben: „Ich liebe dich, mein Heimatland.“

„Traurigkeit wird uns für immer überschatten“

Trotz der vielen Trauergäste, die das Heim der Familie füllten, schien das Haus traurig und ohne Leben. Rayyan’s Brüder Khaled (12) und Ali (10) hatten das Besuchszimmer verlassen und waren in ihr Schlafzimmer gegangen; jeder saß auf seinem Bett. Dazwischen war Rayyans Bett – leer.

Im Bubenzimmer stehen drei Betten, keine Poster an den Wänden und kein herumliegendes Spielzeug. Rayyan hatte Zahlen an die Wand neben seinem Bett gekritzelt, sie sollten ihm bei der Fertigkeit zu zählen unterstützen. Über seinem Bett geht ein Fenster hinaus auf die israelische Siedlung Tekoa, 3 km entfernt vom Dorf.

Von israelischen Soldaten verfolgt und gejagt zu werden, war für Rayyan, seine Brüder und andere Kinder im Dorf nichts Neues, besonders, wenn sie von der Schule nach Hause gehen, die unmittelbar an einer ‚nur für Siedler‘-Straße liegt.

„Die israelischen Soldaten erschrecken unsere Kinder die ganze Zeit, sie treten nach ihnen und brüllen sie an, und oft bedrohen sie sie und werden handgreiflich,“ sagte Suleiman. Als Ergebnis dieser ständigen Verfolgung, erzählte der 39-jährige dem Reporter von MEE, habe sein Kind eine Ängstlichkeit entwickelt, die seinen Schlaf unterbrach. „Rayyan hat seit dem Anfang des Semesters im letzten Monat nicht mehr normal schlafen können. Immer wieder ist er schreckhaft aufgewacht, hat aufgeschrien und sagte, die Soldaten jagen ihn“, sagte der Vater des Knaben.

„Sein Albtraum ist Wirklichkeit geworden. Mein Kind ist aus Angst gestorben“

Rayyans Mutter sitzt schweigend und traurig, unfähig vor den Medien zu sprechen. Es gibt keine Worte für ihren Kummer trotz der liebevollen Versuche ihres Mannes. „Unser Leben wird nie mehr so sein wie früher. Traurigkeit wird uns immer überschatten.“

Wenige Meter entfernt von ihrem Zuhause brachen wieder Zusammenstöße aus zwischen palästinensischen Dorfbewohnern und israelischen Soldaten, nachdem Siedler die palästinensischen Flaggen vom Eingang zum Dorf abgenommen hatten.

Die Spannungen sind in Taqoua gewachsen seit dem Tod von Rayyan am Donnerstag, und die Bewohner liefen auf die Straßen, um ihrem Ärger Luft zu machen.

Die Al-Khansa Knaben-Volkschule, 1960 eröffnet mit einer Kapazität von 270 Schülern, liegt in einem Gebiet, das als gefährlich bezeichnet wird wegen der fast täglichen Angriffe, denen sie von Seiten der israelischen Armee und der Siedler ausgesetzt ist.

Mona Abdullah, die Schulleiterin, sagte, dass Angriffe oft schon in den frühen Morgenstunden anfangen. Zuerst werden die Schüler gezwungen, allein die Siedlungsstraße zu überqueren, weil die Armee nicht erlaubt, dass die Familien ihre Fahrzeuge am Schultor parken. „Das“, erklärte Abdullah, „setzt sie schon dem Risiko aus, von den Autos der Siedler überfahren zu werden“.

Die Schule brachte bei der israelischen Armee den Antrag ein, Verkehrslichter anzubringen und einen Fußgängerstreifen in dem Gebiet anzuzeichnen, aber die israelischen Behörden haben abgelehnt.

Zusätzlich müssen SchülerInnen den Schüssen ausweichen, die die Truppen in die Luft – und ihnen nachschießen, sagte Abdullah. „Die Kinder in der Schule sind ständig im Stadium von Spannung und Angst wegen dieser Praktiken der Armee,“ sagte sie zu MEE. „Das beschädigt ihren seelischen Zustand und wirkt sich auf ihr schulisches Vorankommen aus“.

Kartoffelchips und ein Riegel Schokolade

In der Schule hingen Rayyans Klassenkameraden vor Beginn des Morgenunterrichts Zeichnungen von ihm an die Tafel. „Ich hab‘ dich lieb“, konnte man lesen, aufgeschrieben neben der palästinensischen Flagge. Die Schüler waren abgelenkt, schauten zum Fenster des Klassenzimmers hinaus und konnten sich nicht ganz damit abfinden, was der Verlust von Rayyan für sie bedeutete.

„Am Donnerstag haben wir Kartoffelchips und einen Schokoladeriegel gekauft und aßen miteinander, und dann sind wir in den Schulgarten gegangen und haben auf der Schaukel gespielt,“ erzählte Ahmed Jamal, Rayyans enger Freund, MEE.

Als die Schule aus war, gingen die beiden Schüler zu ihren jeweiligen Wohnungen, versprachen sich vorher aber gegenseitig, ein Spiel weiterzuspielen, das sie angefangen hatten, als sie einander am Sonntag trafen.

„Wir haben so gern Verstecken gespielt,“ sagte Jamal. „Rayyan war sehr gut im Verschwinden für eine lange Zeit, bis ich ihn endlich finden konnte,“ setzte der Siebenjährige hinzu, bevor er plötzlich still war – Seine Gedanken waren ganz woanders.

Trotz der Traurigkeit, die über der Schule hängt, begann der Lehrer Alaa al-Rishq die erste Rechenstunde und schrieb ein paar Gleichungen an die Tafel neben die Zeichnungen von Rayyan.

„Rayyan war ein stilles und scheues Kind, er war immer zögerlich, am Unterricht teilzunehmen, obwohl er sehr intelligent war,“ sagte al-Rishq zu MEE.

„Am Donnerstag hat mich Rayyan am Ende der Unterrichtsstunde überrascht, als er zu mir gekommen ist und mir erklärte, dass er mich liebt“, fügte der Lehrer hinzu. „Ich werde ihn nie vergessen, und die Traurigkeit darüber, dass wir ihn verloren haben, wird immer in unseren Herzen bleiben.“

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/news/palestine-israel-boy-frightened-death-classmates-mourned>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de